

Herzlichen Glückwunsch – Du hast ein musikalisches Flummi-Bummi gefunden:

Der ewige Hungerleider - eine Meerschweinchen-Oper

[Auftritt des vielstimmigen, vierbeinigen Chors mit schrillen Lautfolgen, die virtuos zu leise verklingendem letzten Röchelquietschen ausklingen]

1. Akt - nach der viel zu lange zurückliegenden letzten Fütterung

[Im Hintergrund erklingt zart der (Gefangenen-) Chor der Schweinemädels:]

*„Höret das Rascheln, das Suchen nach den letzten kargen Halmen,
Gefährten, was waren das Zeiten, als wir im satten grünen
Löwenzahnhimmel hausten,
Über uns wuchsen so himmlisch die Paradies-Karotten-Palmen,
Wie wir uns glücklich die satten Bäuche lausten,
Weh uns, wir sind gelandet in karger Streu.“*

[etc. etc. da capo...]

[Tenor Arie - aus geschwellter Brust mit mächtigem Crescendo forte am Beginn:]

*„Die Tüte, die Tüte, ich höre es genau,
Ihr Rascheln erklingt für mich, die ewig hungrige Sau,
Sie birgt meinen Lohn, mein Begier und Leben.
Viele, viele Gurkenschnitze (subito sforzato!) musst du mir geben!“*

[Diminuendo > piano > al niente:]

*„Weh mir, getäuscht alle meine Hoffnung, ich edles Meerschwein,
Sinke geschlagen und kraftlos in der nächsten dunklen Höhle darnieder,
In meinem Herz nur Tränen, durch meine Kehle passt nur noch Salat hinein,
Ohne Gurke komme ich nicht zurück, niemals wieder...“*

[Der Chor setzt wieder ein...]

(Copyright: Daniela, Markus und die Ulmer Schweinebande)